

Die Seemöwe erweitert das Angebot

Das Hotel-Restaurant in Güttingen baut einen Wellnessstrakt

«Alles begann mit einer praktischen Erwägung», so Josef Bilgery, der Besitzer des Hotels und Restaurants Seemöwe. Die Garage neben dem Gastronomiebetrieb ist an eine Autowerkstatt vermietet. Das Flachdach hatte bereits seit längerer Zeit ein Leck. Es regnete hinein. «Hier stand also eine Sanierung an. Und wenn wir schon umbauen, dann bietet es sich an für unsere Gäste einen Wellnessbereich zu schaffen.» Erika Bilgery-Harder ergänzt: «So geht ein langgehegter Wunsch für uns in Erfüllung.»

Saison-Verlängerung

Bisher gibt es in der Seemöwe neben dem Gastro- und Hotelbetrieb ein Massage- und Kosmetik-Angebot im «Wellness Quell» durch die selbstständig arbeitende Maria Helene Hofer. Im neuen Wellnessbereich entstehen zusätzlich ein grosser Whirlpool mit Seesicht, Infrarotkabinen, eine Finnische Sauna, ein Dampfbad oder eine Bio Sauna, ein Fitnessraum und drei Behandlungszimmer. «Damit bieten wir Besuchern ab Herbst nächsten Jahres eine wetterunabhängige Attraktion», sagt die passionierte Gastgeberin Bilgery-Harder. «In der Vergangenheit ist es schon vorgekommen, dass Bodensee-Touristen wegen schlechter Wetterprognosen ihre Buchung storniert haben. Und im Winter ist bei uns ohnehin vergleichsweise wenig los. Das könnte sich nun ändern.»

Das Team der Seemöwe hat auch deshalb Grund zu Optimismus, weil Erika Bilgery-Harder auf eine umfassende Ausbildung zur Diätköchin zurückgreifen kann. Schon heute hält das Restaurant vollwertige und auf Wunsch gluten- oder laktosefreie Mahlzeiten bereit. Da ist es nur ein kleiner Schritt zu Wohlfühl-Wochenenden oder mehrtägigen Gesundheitsprogrammen. Die Investition von rund 3,5 Millionen Franken wird sich mit diesem Angebot schneller amortisieren.

Schonende Bauzeit

Die Bauarbeiten müssen bei laufendem Betrieb stattfinden. «Alles, was Lärm verursacht, werden wir nicht in den Morgenstunden machen», garantiert Bauleiter Christian Frei von der Projekt Bau-Contor AG. «Und natürlich sprechen wir uns ab. Wenn wir wissen, dass eine Veranstaltung läuft, wird das berücksichtigt.» Holzbaulemente werden von lokalen Unternehmern vorgefertigt. Das verspricht einen schnellen - und leisen - Baufortschritt. Geplant ist ein zweistöckiges Gebäude mit 450 Quadratmetern Wellness-Nutzfläche. Integriert sind zwei Studios mit Küchenzeile und Gartenzugang, die für Langzeitmieter, reisende Familien oder Paare ideal sein dürften. Auf dem Dach wird eine weitere Photovoltaik-Anlage errichtet, die umweltfreundliche Energie für Saunen und Whirlpool produziert. «Derzeit haben wir eine 100 Kilowatt PV-Anlage auf dem Hoteldach», so Josef Bilgery. «60 KW auf dem Neubau kommen noch dazu. Damit wird der gesamte Energiebedarf der Seemöwe nachhaltig produziert.»

Gemeinde freut sich

Der neue Wellnessbereich wird für die Öffentlichkeit als «Day-Spa» oder für einzelne Anwendungen zugänglich sein. «Das wird uns auch bei der Auslastung helfen», sagt Erika Bilgery-Harder. «So ein umfassendes Angebot gibt es in nächster Umgebung bisher nicht.» Doch das ist nicht der einzige Grund, weshalb sich Gemeindepräsident Urs Rutishauser über den Erweiterungsbau freut. «Ein Hotel mit Restaurant ist für eine Gemeinde immens wichtig. Und es läuft eben besser mit einem Wellnessangebot.» Der Tourismus sei eines der wirtschaftlichen Standbeine Güttingens. Die 6-7.000 Übernachtungen, die die Seemöwe jährlich generiert, trügen massgeblich dazu bei.